

Schloß-Ellguth

von Peter Klotz

Schloß Ellguth liegt zwischen der früheren polnischen Vorstadt von Kreuzburg und Ober-Ellguth.

Der Ortsname Ellguth taucht bereits im Liber fundationis des Breslauer Episkopats vom Anfang des 14. Jahrhunderts auf. Dort heißt es: "Item Elgotha militis Damiani XXX mansi" (Ebenso des Ritters Damian Elgotha hat 30 Häuser).

Da keine weiteren Angaben zur Ortsangabe gemacht wurden, kann es sich sowohl um Nieder Ellguth als auch um Ober Ellguth handeln. Die Eintragung findet sich allerdings im "Districtus circa Welczyn sive Cunczenstadt", also im Distrikt Konstadt. Somit ist es wahrscheinlicher, daß es sich bei Ellgotha um Nieder Ellguth handelt.

Im Einzugsbereich von Kreuzburg gibt es drei Dörfer mit dem Namen "Ellguth". Nieder Ellguth westlich der Stadt und Ober Ellguth als Nachbarort von Schloß Ellguth/Ligota Zamecka.

Um die Siedlungen mit dem Basisnamen "Ellgoth oder Ellguth" unterscheiden zu können, wurde ein Zusatzname angefügt

Der Name Ellguth oder Ellgoth ist die deutschsprachige Form für die slawische Ortsbezeichnung "Ligota", die auch in anderen Schreibweisen wie beispielsweise Lhota, 1692 als Lgota, 1713 als Ligota oder im 18. Jahrhundert als Ligotka zu finden ist. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Niederschlesien und Oberschlesien bis nördlich von Breslau. Dort war die Namensform *Lgota* verbreitet. In der Slowakei ist die Ortsbezeichnung als *Lehota* ebenfalls häufig. Die älteste Erwähnung dieses Ortsnamens fällt in das Jahr 1199 in Ostböhmen. In Böhmen gibt es 322 Siedlungen dieses Namens und in Mähren 130 sowie in Schlesien etwa 50.

Dabei handelt es sich um Ortsgründungen des slawischen Landesausbaus im 12.–14. Jahrhundert, die für einen befristeten Zeitraum von der Zahlung von Abgaben und Frondiensten befreit waren. Im Böhmisches wird der Name mit "Gnadenfrist" (bis zum Ende der Abgabefreiheit), in Schlesien als "Freiheit" - "Entlastung der Siedler" von Abgaben interpretiert.

Der slawische Name "Lhota" oder "Ligota" wurde von den deutschen Siedlern in "Ellhoten, Elhota, Welhota, Ellgoth oder Ellguth" umgewandelt, weil angeblich die Aussprache des Doppelkonsonanten des Namens "Lhota" sprachliche Schwierigkeiten bereitete.

Ellgoth oder Ellguth wird von einigen Namensforschern als eine Bezeichnung aus dem germanischen Wortschatz gedeutet. Zum einen wird der Name mit dem germanischen "hel" = heilig und Gut interpretiert, d.h. "ein heiliges, den Priestern angehöriges Gut" und zum anderen mit dem altnordischen "Eld", Feuer, und dem altdeutschen "Cot", Gott, erklärt. Da die Germanen das Feuer als Gottheit verehrten, ließe sich der Name Ellgoth als "ein dem Feurgott geweihter Ort" deuten.

Da es in Schloß Ellguth nie ein Schloß gegeben hat, stellt sich die berechtigte Frage nach der Herkunft der Zusatzbezeichnung "Schloß" zum Dorfnamen Ellguth.

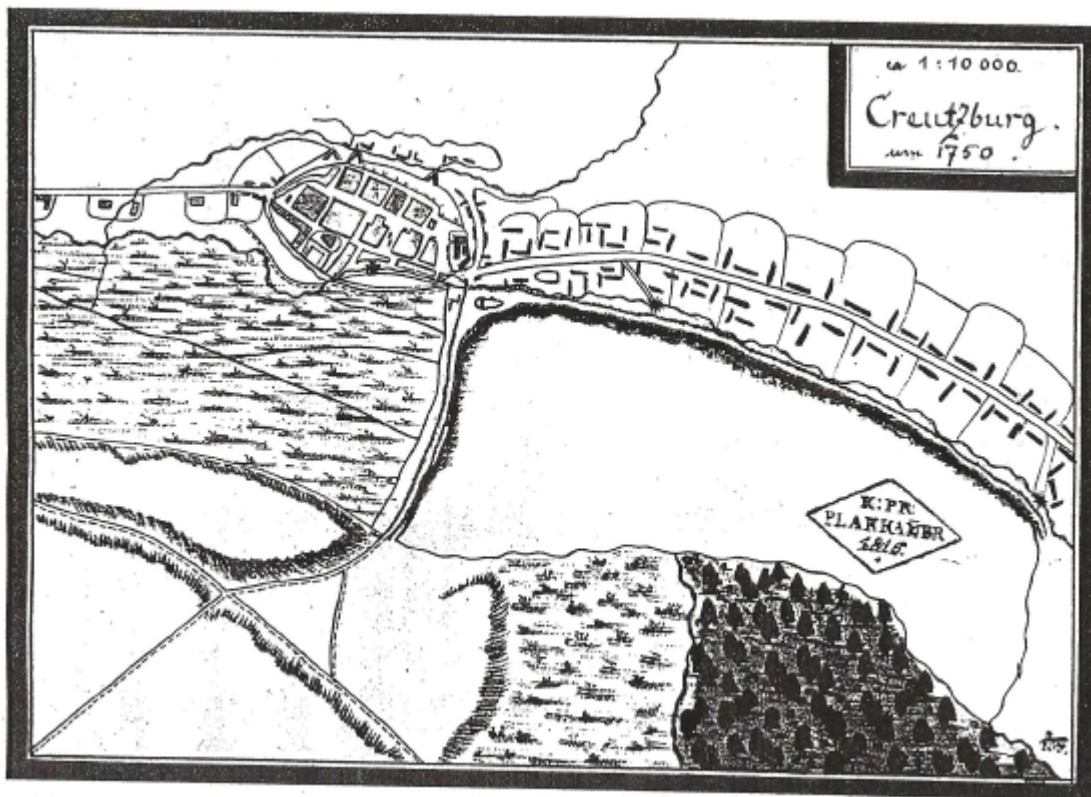
Nieder und Ober Ellguth waren als sogenannte Kämmereidörfer administrativ eng mit der Stadt Kreuzburg verbunden, nicht hingegen Schloß-Ellguth.

Das Kreuzburger Schloß war Eigentum der Brieger Herzöge, die außerdem einige Ländereien und Gebäude in ihrem Besitz hatten.

Zu den unmittelbaren Besitzungen des Herzogs gehörten der Schloßgarten (ein Obstgarten), der Schloßteich, das Hölderteichlein, der Schloßgraben, der Teich an der Hospitalmühle, die Froschmühle, die Walkmühle auf dem Bethaniengelände, die Ellgoth Schleifmühle und die Stadtmühle, das Schloßvorwerk und eine Anzahl Gärten am Schloßteich. Diese Besitzungen unterstanden der sogenannten Schloßjurisdiktion (herzogliches Amt Kreuzburg) und wurden von dieser verwaltet.

Nach dem Aussterben der Brieger Piastenlinie im Jahr 1675 fiel das Herzogtum Brieg an den Kaiser

und damit auch die herzoglichen Besitzungen in und um Kreuzburg.
Erst in preußischer Zeit gelangte auch Schloß-Ellguth durch Verwaltungsreformen an die Stadt Kreuzburg, nachdem das Schloßamt 1824 aufgelöst und das Grundeigentum verkauft worden war.



Der älteste Kreuzburger Stadtplan

Auf dem aus dem Jahr 1750 stammenden ältesten Kreuzburger Stadtplan besaß der Schloßteich eine beachtliche Ausdehnung und zog sich von der Hindenburgpromenade (dem alten Teichdamm, in der Mitte der Zeichnung) bis zur Schloß-Ellguther Mühle (ganz rechts am Bildrand) hin. Der Teich gehörte zum Schloßvorwerk, das Eigentum des Staates (früher Brieger Herzoghaus) und in einer Größe von 200 Morgen an einen königl. Amtmann verpachtet war.

Im Jahr 1823 ließ der preußische Staat den ausgetrockneten Teich als Ackerland aufteilen und in 43 Parzellen an Kreuzburger Bürger verkaufen. Die Stadt Kreuzburg erwarb damals den alten Teichdamm in einer Größe von 4 Morgen für einen Preis von 30 Talern. Auf diesem Damm wurde später die Synagoge errichtet und die sogenannte Hindenburg-Promenade angelegt.

Ein Teil der an der Landsberger Straße gelegene Häuserreihe bildete den Ort Ellguth, dem man zur besseren Unterscheidung von den anderen Ellguths den Beinamen "Schloß" zufügte, da das gesamte Areal zum Schloßbesitz gehörte.

Das Wappensiegel von Schloß-Ellguth aus dem Jahr 1861 enthält 3 Garben, aus deren mittlerer Garbe ein Rechen herauswächst. Das geänderte Siegel von 1889 enthält den Rechen nicht mehr.



Schloß-Ellguth im Meßtischblatt um 1900

Auf dem Meßtischblatt erkennt man in der Mitte "Schloß-Ellguth" sowie das Areal des trocken gelegten großen Teiches, durch den die "Neue Bache" geführt wurde. Rechts im oberen Bildbereich ist die Schloß-Ellguther Mühle kurz vor der Straßenabzweigung nach Kunzendorf zu erkennen. Auch um 1900 ist die Bebauung links und rechts der Landsberger Straße noch immer gering.

Die Gesamtfläche des Dorfes Schloß Ellguth betrug Mitte des 19. Jahrhunderts 360 Morgen. Dort gab es zur damaligen Zeit lediglich 6 Bauern-, 6 Gärtner- und 9 Häuslerstellen. Außerdem fand sich am Stober gelegen eine Mahlmühle mit amerikanischem Mahlwerk und eine Tuchwalke. Das Dorf verfügte also nur über wenige Bauten. Eingeschult war die Gemeinde nach Ober-Ellguth, eingepfarrt nach Kreuzburg. 1830 hatte Schloß-Ellguth 21 Häuser und 118 Einwohner, 1861 betrug die Einwohnerzahl 259. Den Einwohnerhöchstands erreichte der Ort 1933 mit 640 Einwohnern. In 2008 umfaßte die Einwohnerzahl lediglich 252 Personen.

